

# Dr. Lyndsey Bakewell - Dokumentarisches Theater

## **Ziele des Workshops Dokumentarisches Theater**

Dieser Dokumentartheater-Workshop zielt darauf ab, die Schüler:innen mit den wichtigsten Prinzipien des Geschichtenerzählens und des Geschichtskonsums vertraut zu machen. Anhand von Zeitungen als Quellenmaterial werden wir überlegen, wie Geschichten gemacht und geteilt werden und wie wir die Informationen, die wir teilen, interessant machen. Es wird untersucht, wie wir Erzählungen in eine Performance verwandeln und wie unsere Auseinandersetzung mit der Welt, unserer gelebten Erfahrung und unserer Umgebung mit der breiteren politischen Landschaft übereinstimmen und von ihr beeinflusst werden kann. Dies wird den Schüler:innen helfen zu überlegen, was ihre zukünftigen Interessen und Möglichkeiten sein könnten und welche Fähigkeiten und Kenntnisse sie erwerben können, um dies zu ermöglichen.

## **Lernergebnisse:**

In diesem Workshop werden die Teilnehmer:innen:

- Lernen zu lesen und sich kritisch mit wichtigen Themen auseinanderzusetzen, die Teil unserer eigenen Lebenswelt sind
- Lernen, wie man aus Zeitungsberichten Stücke für die Aufführung erstellt
- Erfahren, wie Bertolt Brechts Praxis, mit dem Publikum zu arbeiten und es zu verfremden, in Zeitungen nachgeahmt wird und uns helfen kann, darüber nachzudenken, wie Informationen an uns und von uns weitergegeben werden.

## **Benötigte Materialien:**

Zeitungsspiel - siehe Ressourcenliste

Zeitungen

Papier

Stift

## **4C-Fähigkeiten**

Kreativität

Kritisches Denken

Zusammenarbeit

Kommunikation

Zeit	Tätigkeit	Detaillierte Anleitungen (diese Aktivität wird auch durch Schülervideos unterstützt)
10 Min.	Einführung	<p>Wenn Sie neu in der Gruppe sind, mit der Sie arbeiten, nehmen Sie sich 10 Minuten Zeit, um sich und den Workshop vorzustellen. Sie können die Teilnehmer:innen bitten, darüber nachzudenken, was der Begriff "Dokumentartheater" bedeuten könnte.</p> <p>Wenn Sie regelmäßig mit der Gruppe arbeiten, könnte eine kurze Einführung in das Dokumentartheater und die verschiedenen Arten von Materialien, auf die es zurückgreifen kann, hilfreich sein.</p> <p>Ich benutze:</p> <p>Dokumentartheater ist eine Aufführungsform, die sich auf die gelebten und berichteten Erfahrungen von Einzelpersonen stützt. Die endgültige Aufführung bzw. das Produkt des dokumentarischen Theaters kann viele Formen annehmen, darunter Erzählungen, wortgetreues Theater, traditionelle Performance-Erzählungen und Formen des physischen Theaters. Es gibt viele Orte, an denen wir nach Materialien suchen können, die uns dabei helfen, dokumentarisches Theater zu schaffen. Dazu gehören Zeitungen, Fernsehsendungen, soziale Medien, Bilder, Interviews, Umfragen oder alles, was uns eine persönliche Perspektive auf ein Ereignis ermöglicht.</p> <p>Im Dokumentartheater ist die Perspektive besonders wichtig. Wir müssen darüber nachdenken, wie wir verstehen, was verlässliche Informationen sind und was durch die Linse der persönlichen</p>



<p>15 Min.</p>	<p>Diskussion und Austausch: Welche Schlagzeilen haben Sie erstellt?</p> <p>Was sagt uns das über Geschichten und das Geschichtenerzählen?</p> <p>Perspektiven - Freiwillige, die die Geschichte aus verschiedenen Blickwinkeln erzählen</p>	<p>Gehen Sie in der Gruppe herum und lassen Sie die Schüler:innen ihre Schlagzeilen vortragen - beobachten Sie, wie die Gruppe darauf reagiert. Lachen sie, stellen sie die Auswahl in Frage oder akzeptieren sie das Ergebnis einfach?</p> <p>Bitten Sie die Gruppe zu überlegen was die Schlagzeilen, die wir gemacht haben, uns über Zeitungen und die Art und Weise, wie wir Informationen erhalten, sagen. Vielleicht möchten Sie sie bitten sich zu überlegen, wie die Geschichten konstruiert wurden?</p> <p>Oder was hat man uns gesagt?</p> <p>Oder was wurde uns nicht gesagt?</p> <p>Wenn Sie alleine arbeiten, beantworten Sie die drei Fragen in Bezug auf Ihre eigenen Schlagzeilen. Was haben Sie gelernt?</p>
<p>10 Min.</p>		<p>Wählen Sie eine der geteilten Schlagzeilen aus und bitten Sie einige Freiwillige diese zu verkörpern. Beginnen Sie damit, die Schüler:innen dabei zu unterstützen, darüber nachzudenken, wer Teil der Geschichte ist, und dann zwei verschiedene Perspektiven zu identifizieren, die in der Geschichte vorkommen.</p>



<p>5 Min.</p>	<p>Markieren Sie Schlüsselwörter und -sätze, die Sie für wichtig halten. Denken Sie über Perspektiven nach.</p>	<p>über das Thema wissen, umso besser.</p> <p>Bitten Sie die Schüler:innen die Geschichte zu lesen und führen Sie anschließend eine kurze Diskussion in ihrer Gruppe, um sicherzustellen, dass alle dasselbe Verständnis haben. Ermutigen Sie sie auch dazu, zu entscheiden, worum es in der Geschichte geht.</p> <p>Wenn Sie alleine arbeiten, gehen Sie den gleichen Prozess durch und notieren Sie, was Sie von der Geschichte verstehen und worum es Ihrer Meinung nach geht.</p> <p>Bitten Sie die Schüler:innen mit dem Textmarker die Sätze/Wörter zu markieren, die wichtig sind. Ermutigen Sie sie, über Perspektiven nachzudenken und darüber, wie sich verschiedene Perspektiven bieten, wenn es nicht bereits welche im Text gibt.</p> <p>Sie können dies auch tun, wenn Sie alleine arbeiten. Was fällt auf und welche Perspektive ist vorhanden?</p> <p>Sobald die Schüler:innen diese Wörter und Sätze kennen, können sie damit beginnen einen kurzen</p>
---------------	---	--

<p>10 Min.</p>	<p>Verfassen Sie ein 1-2-minütiges Skript (150-300 Wörter), das die Wörter/Sätze enthält, die Sie identifiziert haben. Achten Sie darauf, dass Sie alle einen Charakter haben und es mindestens 2 Perspektiven gibt.</p> <p>Diskussion</p>	<p>Text zu entwickeln, der die Geschichte erzählt. Dies sind die Wörter, die die Grundlage des Aufführungstextes bilden werden.</p> <p>Geben Sie den Schüler:innen 10 Minuten Zeit, um ein kurzes 1-2-minütiges Skript zu schreiben, das sie später aufführen werden. Das Skript muss die Wörter und Sätze enthalten, die sie hervorgehoben haben. Außerdem muss jedes Gruppenmitglied eine Figur spielen. Mindestens 2 Perspektiven müssen geteilt werden.</p> <p>Geben Sie den Schüler:innen Zeit über die Herausforderungen nachzudenken, die sich ergeben, wenn sie die Worte eines anderen Menschen verwenden müssen.</p> <p>Wenn Sie alleine arbeiten, führen Sie die Übung wie oben beschrieben durch. Lesen Sie Ihr Drehbuch laut vor, nehmen Sie es auf und hören Sie es sich wieder an. Nehmen Sie sich für den Diskussionsteil etwas Zeit, um darüber nachzudenken, was Ihnen an der Geschichte, die Sie erzählen wollen, wichtig ist.</p>
----------------	--	---





<p>20 Min.</p>	<p>Reaktion des Publikums.</p>	<p>selbst darstellen und ob es richtig ist. Woher wissen sie das?</p> <p>Bitte Sie die Schüler:innen dann, ihr Skript noch einmal vorzutragen, aber diesmal sollten sie die Figuren übertrieben darstellen - das ist Stil 2. Das kann bedeuten, dass sie sich an Archetypen halten oder einfach ihre Bewegungen größer machen.</p> <p>Nachdem sie das Skript noch einmal durchgespielt haben, bitten Sie sie zu überlegen, was sich geändert hat. Was ist jetzt möglich oder nicht möglich im Vergleich zu vorher? Wurden einige Figuren oder Perspektiven besser dargestellt, wenn sie naturalistisch oder übertrieben waren?</p> <p>Bitte Sie abschließend jede Gruppe zu wählen, ob sie in Stil 1 oder 2 auftreten möchte. Dann führen sie diesen Stil dem Rest der Klasse vor. Die Klasse gibt Feedback zu dem, was sie sieht und die aufführende Gruppe überlegt, ob sie beim Publikum das erreicht hat, was sie sich erhofft hat.</p> <p>Wenn Sie alleine arbeiten, können Sie entweder eine Figur oder alle nacheinander verkörpern. Denken Sie darüber nach, wie diese Figur auf andere reagieren könnte, und überlegen Sie, wie ihr Gesicht und ihr Körper ihre Meinung ausdrücken könnten.</p> <p>Führen Sie als Nächstes Teile Ihres Drehbuchs vor der Kamera aus. Tun Sie dies zunächst auf natürliche Art und Weise und versuchen Sie so genau wie möglich zu sein. Dann wiederholen Sie sie in übertriebener Weise.</p> <p>Schauen Sie sich diese Abschnitte noch einmal an und denken Sie darüber nach, was in beiden Szenarien möglich war</p>
----------------	--------------------------------	--

		und was Ihre Zuhörer:innen daraus mitgenommen haben könnten.
--	--	--

### Zusätzliche Ressourcen:

Diese Ressourcen decken den weiteren Bereich des Dokumentartheaters ab, beziehen sich aber speziell auf Brecht, Zeitungstheater und Verbatim-Theater.

### Bücher:

Hammond, W., & Stewart, D. (2008) *Verbatim, Verbatim: Zeitgenössisches dokumentarisches Theater*. (London: Oberon Books)

### Kapitel:

Allain, P., & Harvie, J. (2014). Bertolt Brecht in *The Routledge Companion to Theatre and Performance*. (London: Routledge)

Chambers, C. (2002). *Dokumentartheater* in *The Continuum Companion to Twentieth Century Theatre* (London: Continuum), S. 214.

### Videos:

Einführung in Brecht. National Theatre, UK.

<https://www.youtube.com/watch?v=l-828KqtTkA>

Bürger aus Pappe: Zeitungstheater

<https://www.youtube.com/watch?v=KfRY1wTRrWA>